

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim Halle, 1734

VD18 1081101X

Der vierte Satz. Es sind auch viele Oerter, darinn des Heiligen Geistes, oder des Geistes Gottes und des Herrn, als einer besondern göttlichen Person mit besondern göttlichen und persönlichen ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Denicle Gold (1988) (1

476 Husführliche Einleitung

majestätischen Geschäfte der Gesetzgebungauf bent

20

mi

au tes

füc

her

lee

Si

den

Jen

Rel

ihn

auch

Do

24.

Ge

gef.

auf

in d

ner

ders

gen

bat

Drt

C.3 I

Berge Sinai erkennet.

5. Der Nachdruck dieser bisher von dem Sohne Gottes angeführten Oerter hat sich albier nicht wol mit mehrern zeigen lassen: der Leser wird ihn aber in der Erklärung sinden, wie der Bücher Mosis, also auch, nach Gottes gnädigem Willen, über die andere Bücher des alten Testaments.

Der vierte San.

Es sind auch viele Derter, darinn des Beiligen Geistes, oder des Geistes Gottes und des Herrn, als einer besondern gött lichen Person mit besondern göttlichen und persönlichen Eigenschaften gedacht wird.

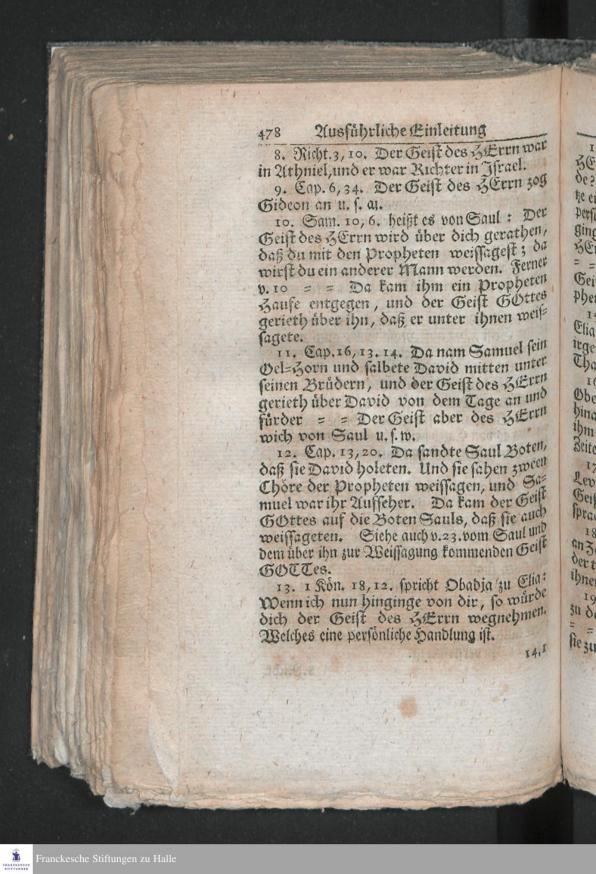
Erläuterung.

1. Den ersten und zugleich rechten Haupts Ort haben wir i B.Mos. 1, 2. da es heißt: Der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser. Welches von nichts anders, als von einer gottlischen Person kan verstanden werden; wie in der Er

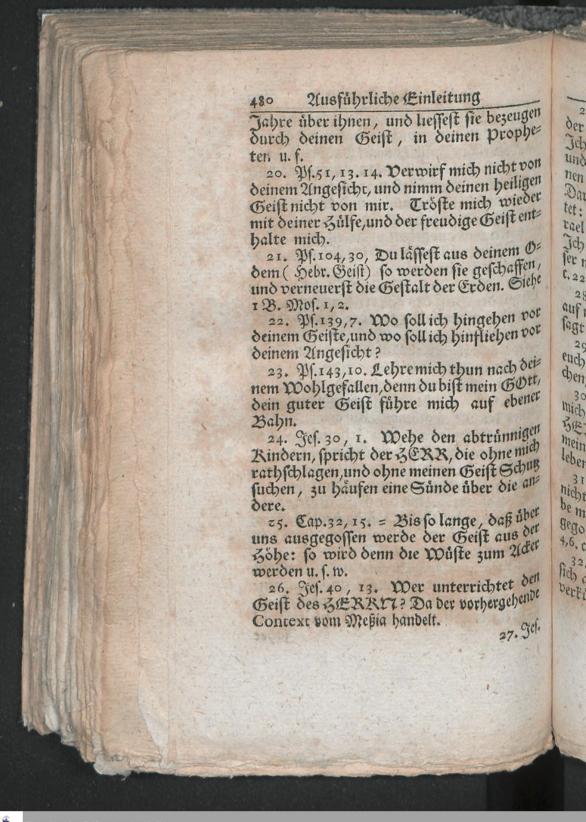
flarung mit mehrern erwiesen ift.

2. Cap. 6, 3. wird dem Geiste GOttes das Straf Amt gegen die erste Welt zugeeignet: welches Umt hernach auch Strissus von ihm bezuget hat Joh. 16, 8. Siehe auch Jes. 4, 4. Und daß auch den Egyptiern, aus der Noachischen Tradition her, das Geheimniß von den mehrern gier

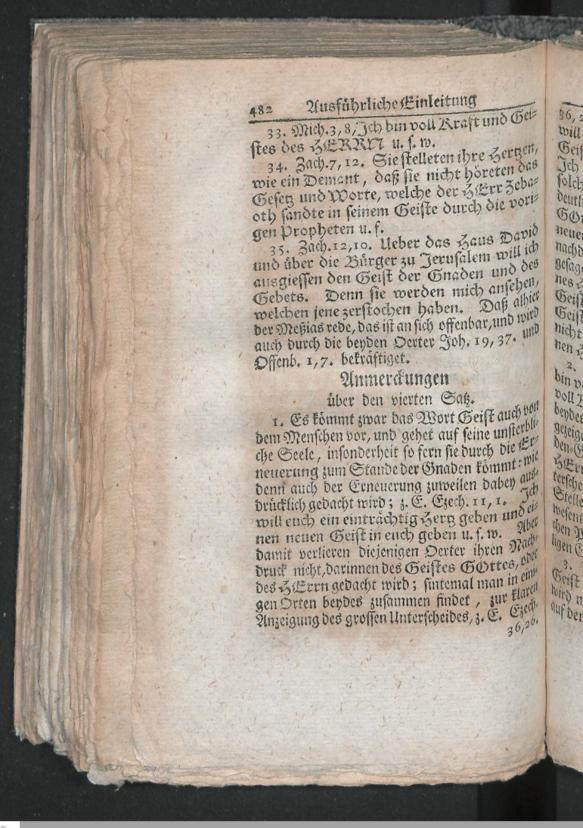
in die heilige Schrift. Personen in dem göttlichen Wesen nicht so gar dem muffe verborgen geblieben fenn, das folte man faft aus dem, was Pharao c.41, 38. vom Geiste GOt. bem tes saget, schliessen: wiewol sich dieser Ort auch , alo efer füglich von der bloffen Eingebung & Ottes verftehen laffet. der geni 3. 2 B. Mof. 3 1, 2. c. 35, 31. wird vom Beza= leel gesaget , daß er zur Anordnung der Stifts. estan Dutte sey mit dem Geiste Gottes erfüllet word Des 4. 4 3. Mos. 11, 17. 25. u. f. Hier ward derlenige Geist, der auf Mose war, auch auf 70. ttes Aeltesten des Bolckes geleget, also daß er über ôtt* ihnen ruhete, und sie weissageten. Davon es hen auch v.29. heißt: Wolte Gott das alle das acht bold des Zeren weissagete, und der Zere leinen Geift über sie gabe! Siehe auch c. 14. 24. da es von Calchheißt : es ist ein anderer Geist mit ihm, und hat mir getreulich nach= upto Befolget. Der ser. 5. Cap. 24,2. Hier fam der Geift Gottes auf Bileam, daß er weiffagete. Et-6. Cap. 27,18. Sier heißt Jofua der Mann, in dem der Geift ift. Welches weder von seis her Seele, noch auch von einem bloffen Affect bas derselben füglich kan verstanden werden. net: 7. Job. 33,4. Der Geist Gottes hat mich 2 ben gemachet, und der Odem des Allmachtigen Und hat mir das Leben geben. Nach welchem chen Orte auch der c.31,8. mit Collation c. 10, 8.9. rern c.31, 15. zu verstehen ist. Pera 8. Nicht.



in die heilige Schrift. war 14. 1 Kon.22, 24. Wie ift der Geist des Berrn von mir gewichen, daß er mit dir res de? Welches dafelbst gefaget wird im Begenfa-309 he eines folchen bofen Beiftes von dem es nach der Der Dersonlichen Eigenschaft v. 21. u. f. heißt: Da en, ging ein Geist heraus, und trat vor den da Bern, und sprach: ich will ihn überreden rner = ich will ausgehen und will ein falscher Geist seyn in aller feiner (des Achabs) Pro= eten ttes Pheten Munde. oeif= 15. 2 Kon. 2, 16. Vielleicht hat ihn (den Cliam) der Geist des Zeren genommen, und irgend auf einen Berg, oder irgend in ein fein Chal geworfen. nter errn 16. 2 Chron. 15,1. Auf Afarja, den Sohn und Obed, kam der Geift des ZErrn, der ging even hinaus Uffa entgegen, und sprach zu ihm u. f. w. Siehe daselbst eine auf die legtern tett, Beiten des Meßia gehende Weissagung. ocen 17. 2 Chron. 20, 14. 2/uf Jehafiel = = den 300 Leviten aus den Kindern Maph, fam der Geift des ZErun mitten in der Gemeine, und seilt ud lprach: Mercket auf gang Juda u. f. w und 18. Cap. 24,20. Und der Geift Gottes zog seilt an Jacharja, den Sohn Jojada, des Priefters, der trat oben über das Volck, und sprach zu hnen: Sospricht GOTT u.s.w. flia: irde 19. Meh. 9, 4. 20. Die Leviten schrien laut nen. su dem ZErrnihren GOTT und sprachen: Du gabest ihnen deinen guten Geift, lie zu unterweisen. v. 30. Du hieltest viel I4.I Jabre



in die heilige Schrift. 27. Jef. 44, I. u.f. Sofpricht der BERR, ugen der dich gemachet und zubereitet hat. = = phe Ich will Wasser giessen auf die Durstige, und Strome auf die Dürre: ich will mei= noon. nen Geift auf deinen Samen gieffen, u. f. ligen Darauf es im Concexte vom Megia also laueder let: Sospricht der ZERR, der König Is ent rael und sein Erlöser, der ZERR Zebaoth: Ich bin der Erste und der Legte, und auf 10= fer mir ist kein GOtt. Siehe Offenb. 1, 18. ffen, C. 22, 13. Siehe 28. Ezech. 11,5. Der Geist des Zieren fiel dus mich, und sprach zu mir: Sprich: so por lagt der ZERR u.f. Siehe auch v. 24. roor 29, Ezech. 36, 27. Ich will meinen Geift in euch geben, und solche Leute aus euch ma= der Gen, die in meinen Geboten wandeln u.f. Dtt, 30. Cap. 37, 1. Des Beren Band Famüber ener mich, und führete mich hinaus im Geist des BERRETu.f. Siehe auch v. 14. Ich will rigen Meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder mich leben sollt. doug ans 31. Cap.39,29, Jch will mein Angesicht hicht mehr vor ihn verbergen: denn ich ha= be meinen Geist über das Zaus Israel aus= üher gegossen, spricht der ZErr. Siehe auch Dan. 3 der 4,6, 6, 5, 11, 14. (der 32. Mich.2,7. Das Zaus Jacobtrostet lich also: Meinest du des zieren Geist sey den verkurget? u. f. rende . gel. Sh 33. Mich.



in die heilige Schrift. 483 36, 26, 27+ Ger Denn nachdem es v.26. heißt; Jeb will euch ein neußerg geben, und einen neuen Geist in euch geben; so folget darauf b. 27. ten, 1 ठेवड Jeh will meinen Geist in euch geben, und seba= solche Leute aus euch machen u.f. Abomit ooris deutlich genug angezeiget wird , daß der Geist Gottes der Schopfer des neuen Hergens, oder neuen Geistes sep. Also auch Psalm. 51. Denn avid 11 ich hachdem David von seinem eignen Geisse v. 12. 5 865 gesagethat; Schaffe in mir GOTT ein reis ben, nes Berg, und gib mir einen neuen gewissen alhier Geist ; so spricht er von dem personlichen Geiste Gottes v. 13. 14. Verwirf mich wird · und hicht von deinem Angesicht, und nimm deis hen Zeiligen Geist nicht von mir u. f. 2. Es fiehen zwar Mich. 3, 8. die Worte: Jah bin voll Geistes des ZErrn, mit den übrigen: boll Rraft u. s. w. zusammen; aber es gehet doch ch von bendes nicht auf eines, sondern damit wird anterbli gezeiget, woher die Kraft und die übrigen Gnaeser den Gaben kommen, nemlich vom Geifte des t: wie Bern, der sie wircfet. alle alle Man erkennet den Uns derscheid auch deutlich genug aus vielen andern न्त Gfellen, da weder die Kraft, noch eine andere n Seis besentliche Eigenschaft GOttes zu einer gottlische 21ber den Person gemachet wird, wie wir von dem Dei-Trach. ligen Gente, daß ers fen, wiffen. 3, ober 3. Wenn der Seilige Geift heiffet bald der n eins Geift Gottes, bald der Geift des Zieren, fo Elaren wit dem Worte Gott und Fierr theils Fred, Aufden Vater, theils auf den Sohn, theils auf 6,261 Sh 2

